

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
A. Problemstellung	27
B. Gang der Untersuchung	29
1. Teil: Die Rechtslage nach dem Grundgesetz und die Rolle der Bundeswehr in der Praxis	33
1. Kapitel: Entstehung und Entwicklung der Bundeswehr und ihre Rechtsgrundlagen	35
A. Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik in historischer Perspektive	35
I. Deutsche Sicherheitspolitik im Rahmen der Blockkonfrontation	35
II. Sicherheitspolitische Wende als Folge der Auflösung des Ost-West-Konfliktes	38
III. Gegenwärtige sicherheitspolitische Situation	40
B. Die verfassungs- und völkerrechtlichen Rahmenbedingungen	42
I. Teilnahmemöglichkeiten der Bundeswehr an Einsätzen im Ausland	42
1. Vorgaben der Wehrverfassung	42
2. Die verfassungsrechtliche Diskussion um die Erweiterung des Streitkräfteeinsatzes	46
3. Die Grundaussagen des Bundesverfassungsgerichts	49
a) Out-of-Area-Urteil 1994	49
b) Out-of-Area-Urteil 2001	52
II. Völkerrechtliche Vorgaben für die Herrschaftsausübung auf ausländischem Territorium	52
1. Grundsatz des Gewaltverbots	53
2. Humanitäre Intervention	55
3. Internationaler Terrorismus	58
C. Zusammenfassung	59
2. Kapitel: Die Grundrechtswirkung des Grundgesetzes	61
A. Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt: Art. 1 Abs. 3 GG	61

B. Bedeutung des Art. 1 Abs. 3 GG im Rahmen der Wirkungsweise der Grundrechte aus geschichtlicher Sicht	62
I. Grundrechte im deutschen Konstitutionalismus des 19. Jahrhunderts	63
II. Grundrechte in den deutschen Verfassungen des 20. Jahrhunderts	65
C. Bindungswirkung der Grundrechte	68
I. Die Grundrechte als unmittelbar geltendes Recht	68
1. Begriff der "nachfolgenden" Grundrechte	68
2. Begriff der "unmittelbaren Geltung"	69
II. Lückenlosigkeit der staatlichen Grundrechtsbindung	70
III. Intensitätsgrad der Bindung	72
D. Ergebnis	73
3. Kapitel: Verfassungsrechtliche Auswirkung des Grundgesetzes	75
A. Verfassungsrechtliche Begründung einer extraterritorialen Grundrechtsbindung	75
I. Die Verfassungsordnung als Indikator der Grundrechtsanwendung	76
1. Keine Anwendbarkeit der Grundrechte im Ausland wegen Art. 23 GG a.F.	76
2. Anwendbarkeit der Grundrechte im Ausland wegen Art. 1 Abs. 3 GG	78
II. Die Grundrechtsgeltung bei auslandsbezogenen Sachverhalten	79
1. Ansätze in der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	80
a) Entscheidung zum deutsch-schweizerischen Vermögensabkommen	80
b) Spanier-Entscheidung	81
c) Zweitregister-Entscheidung	82
2. Ansätze im verfassungsrechtlichen Schrifttum	82
a) Auffassung Bernhardts	82
b) Auffassung Schröders	83
c) Auffassung Sterns	84
d) Auffassung Heintzens	84
e) Auffassung Eltings	85
f) Auffassung Hofmanns	86
3. Zusammenfassung und Bewertung	86
III. Die internationale Offenheit der deutschen Staatlichkeit als Indikator der Grundrechtsanwendung	88

1. Einflussnahme der Bundesrepublik auf die internationale Rechts- und Staatengemeinschaft	89
a) Vorgaben für die internationale Kooperation	89
b) Art. 24 GG	90
c) Art. 23 GG	92
d) Einwirkung des Völkerrechts auf das innerstaatliche Recht	93
2. Relativierung der territorial gebundenen Hoheitsgewalt: Staatlichkeit im Zeichen der Internationalisierung	95
3. Ergebnis	96
IV. Zusammenfassung	97
B. Grundrechtsbindung nur der deutschen Staatsgewalt	99
C. Völkerrechtliche Schranken der Geltung der Grundrechte für deutsche Staatsorgane im Ausland	100
4. Kapitel: Modifizierung der Bindungswirkung	103
A. Umfang der Bindungswirkung bei auslandsbezogenen Sachver- halten	103
I. Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	103
1. Einschränkung des Grundrechtsschutzes bei der Übertragung von deutschen Hoheitsrechten nach Art. 24 Abs. 1 und Art. 23 GG	104
2. Einschränkung des Grundrechtsschutzes bei der Zustimmung zu völkerrechtlichen Verträgen	106
3. Einschränkung des Grundrechtsschutzes bei der Anwendbar- keit ausländischen Rechts	106
4. Einschränkung des Grundrechtsschutzes bei der verfassungs- rechtlichen Zulässigkeit von Auslieferungen	107
II. Verfassungsrechtliches Schrifttum	107
III. Ergebnis	108
B. Anwendbarkeit der Grundsätze auf die Bindungswirkung bei Han- deln im Ausland	109
Zusammenfassung und Ergebnisse des 1. Teils	111
2. Teil: Möglichkeit, Wirklichkeit und Notwendigkeit einer Grundrechts- bindung der Bundeswehr bei Auslandseinsätzen	113
5. Kapitel: Die grundsätzliche Bindungsunterworfenheit der Bundeswehr	117
A. Die These der rechtlichen Ungebundenheit	117
B. Notwendigkeit einer verfassungsrechtlichen Gebundenheit	118

I.	Bindung an den Verteidigungsauftrag	118
II.	Bindung an die Grundrechte des Grundgesetzes	119
1.	Die Zugehörigkeit der Bundeswehr zur vollziehenden Gewalt	120
a)	Qualifizierung des militärischen Handelns	120
b)	Die Sicherstellung der Grundrechtsbindung durch Änderung des Art. 1 Abs. 3 GG	122
2.	Zusammenfassung	124
C.	Völkerrechtliche Bindungen	124
D.	Überlegungen hinsichtlich einer möglichen Grundrechtsbindung im Rahmen von Auslandseinsätzen	127
I.	Berücksichtigung entwickelter Rechtsauffassungen	128
II.	Auswirkungen für die Ausgangsfrage	129
6.	Kapitel: Die Grundrechtsbindung bei der Wahrnehmung von Besatzungsbefugnissen	133
A.	Kriegsvölkerrechtliches Anwesenheitsrecht	133
I.	Grundtypen der Besatzungsgewalt	134
1.	Die kriegerische Besetzung (occupatio bellica)	135
2.	Die friedliche Besetzung (occupatio pacifica)	136
3.	Die gemischte Besetzung kraft Waffenstillstandsvertrages	136
4.	Zusammenfassung	137
II.	Entwicklung der kriegerischen Besetzung im Allgemeinen	137
III.	Rechtsnatur der kriegerischen Besatzungsgewalt	139
1.	Besatzungsgewalt als Staatsgewalt des Okkupanten (eigene Hoheitsgewalt)	139
2.	Besatzungsgewalt als (fremde) Staatsgewalt des besetzten Staates	140
3.	Doppelfunktion der Besatzungsgewalt	142
4.	Besatzungsgewalt als völkerrechtlich begründete Herrschaftsgewalt	143
5.	Ergebnis	144
B.	Völkerrechtliche Grundlagen für die Ausübung von Besatzungsbefugnissen	145
C.	Weitergehende verfassungsrechtliche Schranken?	146
D.	Ergebnis	147
7.	Kapitel: Grundrechtsbindung bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr im Rahmen internationaler Organisationen	149
A.	Bisherige Einbindung der Bundeswehr in internationale Verteidigungsbündnisse und Systeme kollektiver Sicherheit	150

I. Internationale Kooperationsoffenheit der Verfassung als Ausgangspunkt	152
II. Bausteine der gesamteuropäischen Friedensordnung	154
1. Die Vereinten Nationen	154
2. Der Nordatlantikpakt (NATO)	157
3. Die Westeuropäische Union (WEU)	160
4. Die Europäische Union (EU)	162
5. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)	164
III. Zusammenfassung	167
B. Möglichkeit einer staatlichen Grundrechtsbindung bei internationaler Kooperation	168
I. Inhaltlicher Anknüpfungspunkt für eine Grundrechtsbindung: Ausübung deutscher Staatsgewalt	170
II. Notwendigkeit einer dynamischen Weiterentwicklung der Grundrechtsbindung	171
III. Bundeswehr: Organ des Staates oder Verband der internationalen Organisation?	174
1. Die rechtliche Qualifizierung des Streitkräftehandelns	174
2. Inanspruchnahme der nationalen Streitkräfte im Wege der "Organleihe"	176
a) Organqualität der eingesetzten Streitkräfte im Rahmen der Vereinten Nationen	178
aa) Einsatz im Rahmen von Art. 43 UN-Charta	178
bb) Einsatz aufgrund einer ausdrücklichen Ermächtigung des Sicherheitsrates gemäß Art. 53 Abs. 1 S. 2 UN-Charta	180
cc) Einsatz aufgrund einer funktionalen Inanspruchnahme von NATO, WEU und EU gem. Art. 48 UN-Charta	181
dd) Einsatz bei Blauhelm-Missionen	182
aaa) Historischer Hintergrund: Entwicklung der Peace-keeping-Einsätze	182
bbb) Organstatus der Blauhelmsoldaten	184
ccc) Ergebnis	189
ee) Konsequenzen für die Grundrechtsbindung	190
b) Organqualität der eingesetzten Streitkräfte im Rahmen der NATO	194

aa) Einsatz im Rahmen kollektiver Selbstverteidigung nach Art. 5 NATO-Vertrag als Anwendungsfall der NATO-Assigned-Forces und NATO-Earmarked-Forces	195
bb) Einsatz jenseits der kollektiven Selbstverteidigung (Nicht-Artikel-5-Operationen) als Anwendungsfall der NATO-Command-Forces	201
cc) Konsequenzen für die Grundrechtsbindung	203
c) Organqualität der eingesetzten Streitkräfte im Rahmen der WEU	206
aa) Einsatz im Rahmen der Petersberg-Aufgaben am Beispiel des Eurokorps	206
bb) Einsatz im Rahmen der kollektiven Verteidigung nach Art. V WEU-Vertrag	208
cc) Konsequenzen für die Grundrechtsbindung	209
d) Organqualität der eingesetzten Streitkräfte im Rahmen der EU	211
aa) Einsatz im Rahmen der kollektiven Selbstverteidigung nach Art. 17 EUV	213
bb) Einsatz im Rahmen einer EU-Operation unter Rückgriff auf NATO-Mittel/Fähigkeiten	213
cc) Einsatz im Rahmen einer autonomen EU-Operation	215
dd) Konsequenzen für die Grundrechtsbindung	217
e) Organqualität der eingesetzten Streitkräfte im Rahmen der OSZE	217
aa) Einsatz im Rahmen von friedenserzwingenden Maßnahmen	218
bb) Einsatz im Rahmen der friedenserhaltenden Operationen	219
cc) Konsequenzen für die Grundrechtsbindung	221
C. Konsequenzen für die Grundrechtsbindung im Hinblick auf ihre Funktion als Beschränkung der staatlichen Gewalt	222
I. Fehlender normativer Anknüpfungspunkt für eine Grundrechtsbindung	222
II. Aktualisierung der historisch bedingten Funktion des Art. 1 Abs. 3 GG	224
 8. Kapitel: Die Grundrechtsbindung der Bundeswehr bei sonstigen militärischen Auslandseinsätzen	227
A. Militärische Evakuierungsoperationen unter nationaler Führung	227

Inhaltsverzeichnis	15
B. Humanitäre Einsätze	229
9. Kapitel: Umfang der Grundrechtsbindung	231
A. Personeller Geltungsbereich der Grundrechte	231
I. Maßnahmen gegen ausländische Individuen	232
II. Maßnahmen gegen ausländische Soldaten	233
B. Einwände gegen die Annahme einer strikten Grundrechtsbindung	234
C. Einschränkung der Grundrechtsbindung	235
I. Einschränkung aufgrund des militärischen Auftrags	236
II. Einschränkung aufgrund internationaler Kooperation	237
III. Einschränkung aufgrund der Geltung internationaler Rechtsgrundlagen	238
1. Völkerrechtliches Mandat	238
2. Die internationale Einsatzweisung	238
3. Status of Forces Agreements	241
IV. Einschränkung aufgrund von Rechtfertigungsgründen	242
V. Ergebnis	242
10. Kapitel: Zusammenfassung und Ausblick	245
Literaturverzeichnis	249